

12.10.2022

*Familien in Bedrängnis –
gesundes Aufwachsen von
Kindern und Jugendlichen in
einer solidarischen Gesellschaft?*

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Caroline Culen
culen@kinderjugendgesundheit.at



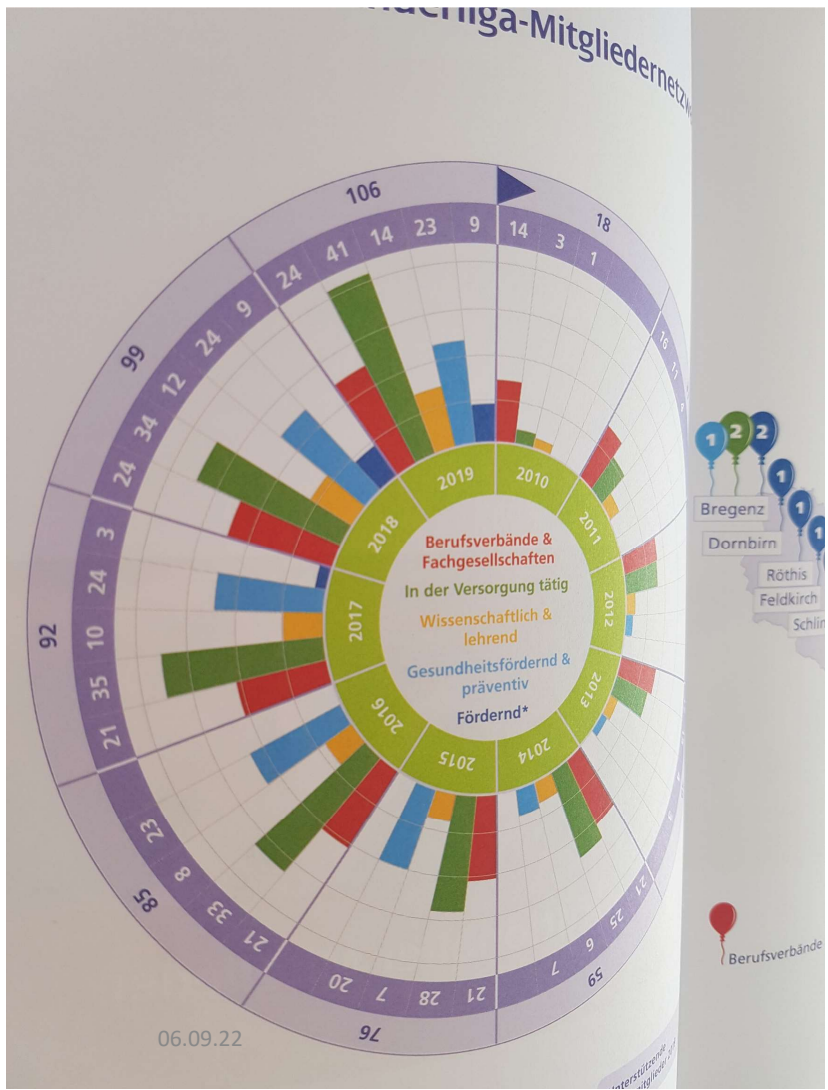


Gesundes Aufwachsen
von Kindern und Jugendlichen

Schaffung einer interdisziplinären
Vernetzungs-
und Kooperationsplattform

ist das zentrale Anliegen der
Österreichischen Liga
für Kinder- und Jugendgesundheit,
kurz Kinderliga.

<https://www.kinderjugendgesundheit.at/>



über 100 Mitgliederorganisationen:



06.09

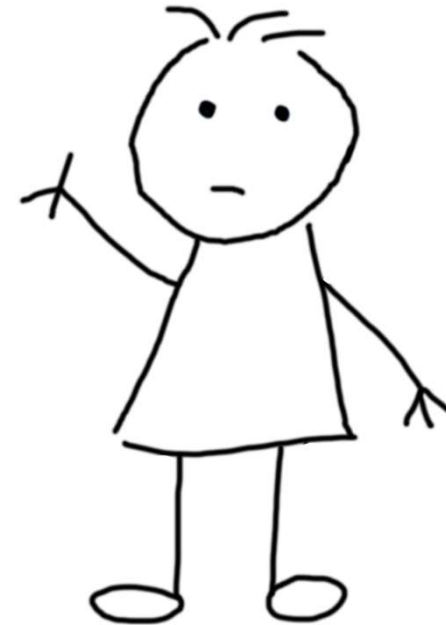


Kinder und Jugendliche brauchen für gesundes Aufwachsen:

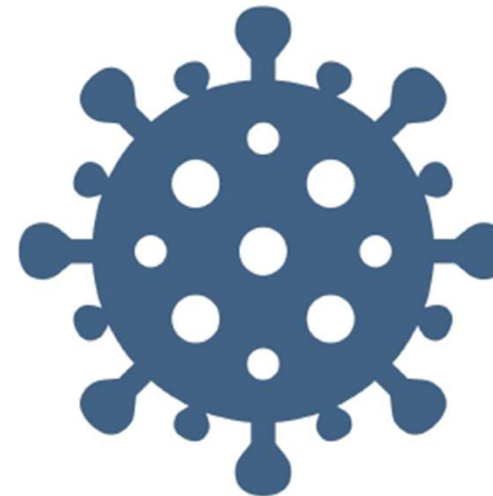
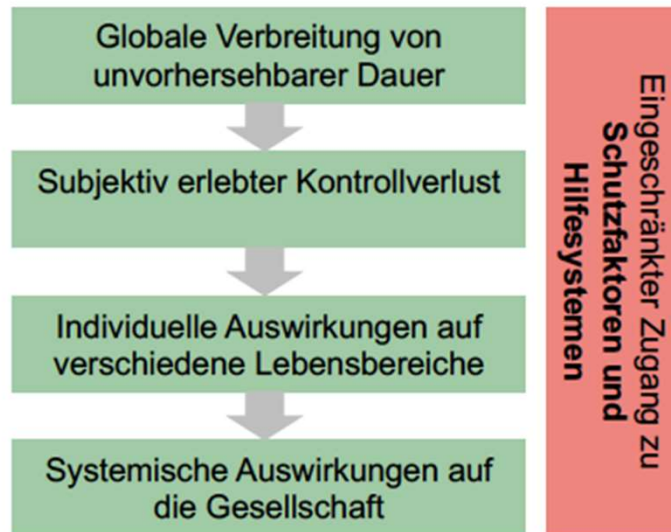
- verlässliche Beziehungen
 - gut funktionierendes, soziales Umfeld
 - Sicherheit und Gefühl von Sicherheit
 - gesunde Ernährung
 - Bewegung und Sport
 - Spiel
 - Entwicklungschancen durch
 - Autonomie, Teilhabe, Bildung und Zukunftsperspektiven
- Gesundheit steht für körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden (WHO-Definition)

Gesundes Aufwachsen gefährdet durch

- wenig Bewegung
- ungesunde Ernährung
- Armut(sgefährdung)
- geringeres Bildungsniveau
- geringe soziale Teilhabe
- Gewalterfahrungen
- verminderte Zukunftsschancen
- Elternhaus mit den genannten Risikofaktoren



COVID-19 - ein multidimensionaler Stressor



Studie: Corona und Familienleben

- Österreichweite qualitative Längsschnittstudie
- Datenerhebung seit Woche 1 des Lockdown
- 98 Befragte: Eltern mit 181 Kindern im Kindergarten-/Schulalter
- 9 Wellen der Datenerhebung zwischen März und Dezember 2020



universität
wien

► Institut für Soziologie

Studium

Forschung

Sie sind hier: ► [Universität Wien](#) ► [Fakultät für Sozialwissenschaften](#) ► [Institut für Soziologie](#) ► [Über Personalverzeichnis](#)

Assoz. Prof. Mag. Dr. Ulrike Zartler-Griessl, Privatdoz.



T: +43-1-4277-48244

ulrike.zartler@univie.ac.at

cofam.univie.ac.at

Ergebnisse – Corona und Familienleben

- Rollenüberlastung, Stress, finanzielle Sorgen, Work-Family Konflikte
- 51% erleben mehr Konflikte in der Familie als vor der Corona-Krise,
- für 42% Kinderbetreuung problematisch (Berghammer 2020b)
- viele therapeutische und psychosozialen Unterstützungen zeitweise ausgesetzt
- Alleinerziehende, Familien in Armutsgefährdung oder in sozialen Unterstützungsnetzwerken stärker belastet
- Obsorge- und Kontaktrechts-Regelungen schwierig
- Eine der wichtigsten Ressourcen für die Bewältigung der Ausnahmesituation waren tragfähige Beziehungen innerhalb und außerhalb der Kernfamilie.
- Teile des sozialen Lebens verlagerte sich in den virtuellen Raum

- besonders betroffen sind Alleinerziehende mit zwei oder mehr Kindern.
- armutsgefährdete Kinder und Jugendliche (Familien)
- eine der wichtigsten Ressourcen für die Bewältigung der Ausnahmesituation waren tragfähige Beziehungen innerhalb und außerhalb der Kernfamilie

Elternbefragung

Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit <https://fbz-bochum.de/>, März 2021

- ca 1/3 der Kinder im Alter von 0 – 2 Jahren zeigten Verhaltensänderungen
- Unruhe, schlecht zu beruhigen
- emotionale Labilität, vermehrtes Weinen, Rückzug
- aggressives Verhalten
- Ein- und Durchschlafstörungen



Familien in der Corona-Zeit: Herausforderungen, Erfahrungen und Bedarfe

Ergebnisse einer repräsentativen Elternbefragung
im April und Mai 2020

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/163136/fdc725b0379db830cf93e0ff2c5e51b5/familien-in-der-corona-zeit-allensbach-data.pdf>

Bildung und Einkommen korrelieren mit Höhe der Belastung durch die Pandemie

- „ganz gut“ durchgekommen gaben
 - 75% der Familien mit hohem sozio-ökonomischen Status
 - 50% der Familien mit geringerem Bildungsniveau und Einkommen an.

Ausreichende Förderung von zu Hause trauten sich

- 10% der Familien mit geringerem Bildungsniveau
- 25% der Familien mit hohem Bildungsniveau zu.

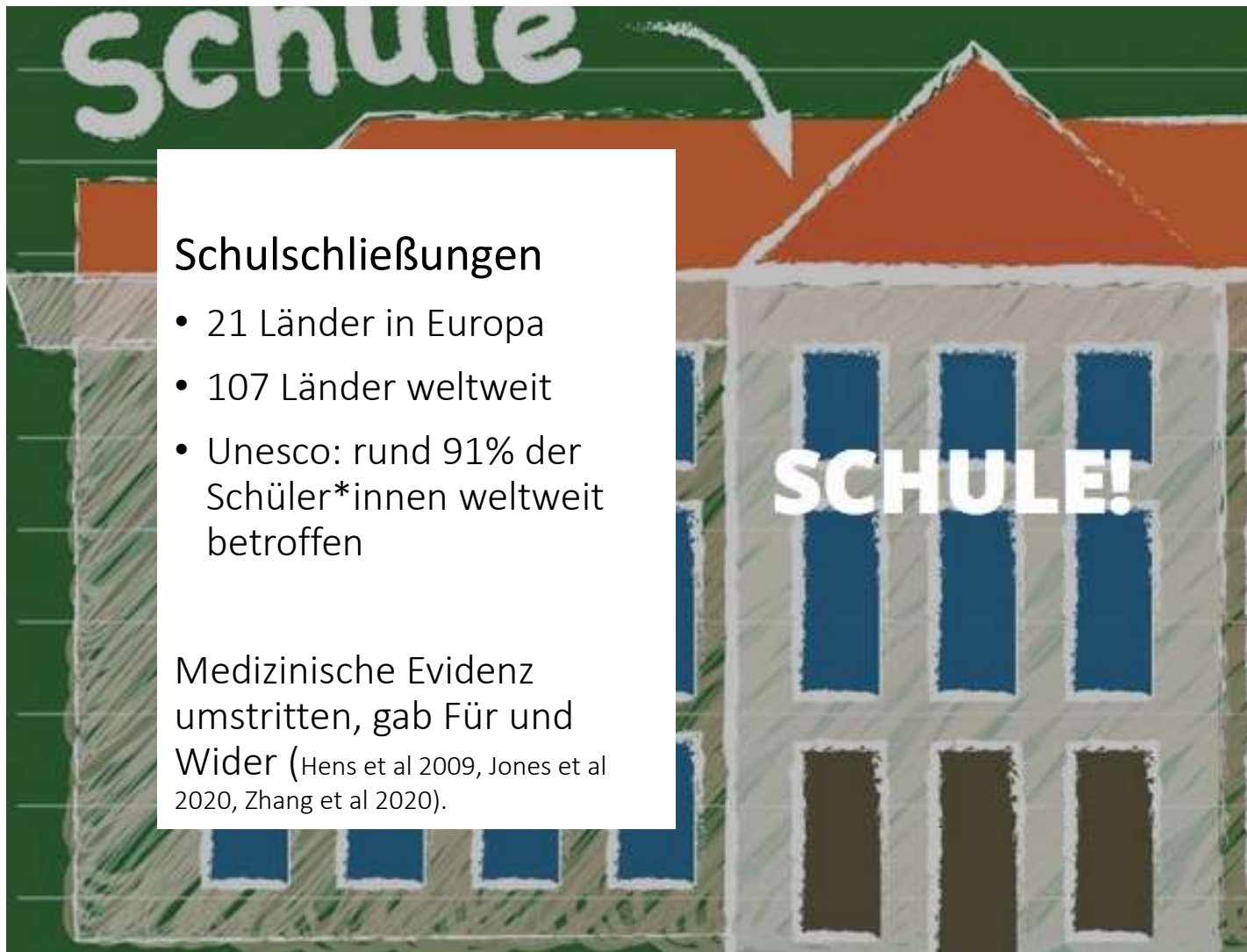
Schule

Kindergärten, Kinderkrippen

- meist geöffnet
- Vorgaben unterschiedlich
- mit zunehmender Dauer der Pandemie mehr Elterninitiativen, Petitionen, Medienberichte

SCHULE!





Schulschließungen

- 21 Länder in Europa
- 107 Länder weltweit
- Unesco: rund 91% der Schüler*innen weltweit betroffen

Medizinische Evidenz umstritten, gab Für und Wider (Hens et al 2009, Jones et al 2020, Zhang et al 2020).

parental burnout

- Isolation
- Kindergärten, Schulen geschlossen
- Rollenüberforderung durch Homeschooling und Homeoffice
- bei Müttern Hauptlast
- Pensionsaussichten dennoch düster
- geringe Ressourcen
 - finanziell
 - sozial
 - Wohnraum
 - Infrastruktur



Eltern trugen maßgeblich dazu bei, ihre Kinder durch die Krise zu begleiten

sie leisteten Essentielles für die Gesellschaft

dennoch können sie nicht alle Bedürfnisse ihrer Kinder befriedigen

um negative Langzeitfolgen der Pandemie und der politischen/wirtschaftlichen/sozialen Situation aufzufangen braucht es ausreichend Unterstützung für Kinder, Eltern, Familien.

Stärkung der Elternschaft



- Kinder und Jugendliche brauchen erwachsene Beziehungspersonen, die Verantwortung für sie übernehmen und respektvoll tragen.
- Eltern als Schlüsselpersonen für das gesunde Aufwachsen von Kindern
- die wichtigsten PartnerInnen für das Gesundheitswesen, den Bildungsbereich und die Politik

Unterstützung und Einbindung von Anfang an

- Unterstützung von Anfang erhalten Familien durch die *Frühen Hilfen, Grow Together*, <https://www.growtogether.at/>
- zusätzlich Unterstützung durch Kassenhebammen
- Ausbau der ambulanten peripartalpsychiatrischen Versorgung mit angeschlossener Tagesklinik mit Interaktionsdiagnostik und unterschiedlichen Therapiemöglichkeiten



Eltern von chronisch kranken Kindern

- institutionalisierte Unterstützungen fehlen bislang fast gänzlich für die Eltern und Geschwisterkinder von chronisch kranken Kindern- und Jugendlichen
- Selbsthilfegruppen und spendenfinanzierte Organisationen entwickeln unterstützende Angebote – sonst wären Eltern völlig auf sich alleine gestellt.
- Versicherungsleistungen wie Pflegegeld, Pflegeurlaub oder Arbeitssicherung sind intransparent geregelt und
- bedeuten für viele Eltern eine Odyssee durch Ämter und Behörden.
- Für alleinerziehende Eltern sind viele dieser Aufgaben schlichtweg nicht zu bewältigen.



Lernen aus der Pandemie:

vulnerable
Gruppen und
Bereiche
werden
sichtbar

psychische
Gesundheit
von jungen
Menschen in
den Fokus
gerückt

Wichtigkeit der
gesundheitlichen /
sozialen Chancen-
gerechtigkeit wird
deutlich

Bezugspersonen von Kindern und
Jugendlichen stärken

Was stärkt konkret?

- Flexible und leistbare Kinderbetreuungsangebote
- Unterstützung von Eltern/Familien von chronisch kranken Kindern und Kindern mit Behinderungen
- Erhöhung der Anzahl von Kinderärzt:innen und Hebammen auf Kasse, Frühe Hilfen-Angebote
- Angebote zur Gesundheits- und Erziehungskompetenz von Eltern
- Stabilisierung von Eltern in Krisensituationen
- Grätzelnaher Familienangebote
- psychosoziale Unterstützung







Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!